

# Spiel zwischen Farbe und Haptik

Ilona Zirtzow stellt unter dem Titel „Nimm's leicht“ ihre Werke im Bits aus

Worte, Bildfragmente, Farben, Notenblätter – Ilona Zirtzow lässt sich beim Arbeiten von vielen Materialien inspirieren; sie kombiniert mit Acryl, mit Lack, mit Öl und lässt dabei Werke entstehen, die sehr emotional wirken. Das sind sie auch, bestätigte sie bei der Eröffnung ihrer aktuellen Ausstellung im Bits, dem Gebäude der Bühler Innovations & Technologie Startups. „Nimm's leicht“ lautet der Titel und bildet Gefühle wie „Heitere Gelassenheit“ oder etwa „Alles im Lot“ ab.

Es ist nicht allein das teilweise durchaus wilde und leidenschaftliche Spiel zwischen Farbe und Haptik, zwischen Gegenständlichkeit und Abstraktion, welches die Ausstellung ausmacht. Ebenso eindrucksvoll ist Ilona Zirtzows Schilderung der Gefühle, die mit der Entstehung der gezeigten Arbeiten einhergehen. „Wenn ich im Atelier bin, wenn ich male, bin ich im Hier und Jetzt“, bedeutet das nicht zwingend glücklich zu sein. „Manchmal bin ich auch wütend.“ Speziell dann, wenn die Arbeit nicht so gelingt, wie geplant. Dann kratze sie das Material durchaus auch wieder ab und beginne



EINE STARKE EXPRESSIVITÄT erkennt Wolfgang Jokerst in den Werken von Ilona Zirtzow, die sich in ihrer Arbeit von vielerlei Materialien inspirieren lässt.  
Foto: Krause-Dimmock

neu. „Es ist manchmal ein langer Weg, den ein Bild geht.“

Trotzdem hat sie ihre Ausstellung mit „Nimm's leicht“ überschrieben, eine Aufforderung, von der sie sich selbst gar nicht ausnimmt. Das gelinge zwar nicht immer, aber dann fokussiere sie sich eben neu. Wie das aussieht, wenn Ilona

Zirtzow ihre Ideen zum Thema „Body and Soul“, „Schutzengel“ oder auch „Glücksbringer“ auf Leinwand bannt, das zeigt sie mit einem Auszug ihres Schaffens, der im Bits 25 Originale und fünf Reproduktionen umfasst, Arbeiten voller Energie, die – will sich der Betrachter darauf einlassen – einen tiefen

Blick in die Emotionen der Künstlerin gewähren. Als ganz besonderes Sinnbild dafür und für die gekonnte Zusammenführung zwischen Farbe, Material und Emotion steht ein Werk, das etwa in Australien bei einem Familienbesuch entstand. Da hat sie im wahrsten Sinne hingelangt, hat sich dort in der Natur mit Erden und Pigmenten eingedeckt und das Ganze in eine eindrucksvolle, ruhige Arbeit verwandelt.

„Diese Bilder haben eine starke Expressivität“, testierte ihr Bürgermeister Wolfgang Jokerst in seiner Laudatio. Die basierte auf einem intensiven Besuch der Ausstellung, den er am Nachmittag vor der Vernissage genoss. Auf diese Weise wollte er ganz für sich die farbtintensiven, lebensbejahenden Arbeiten entdecken. Mit dem Resultat, dass er voller Begeisterung von den vielschichtigen Bildern schwärmte.

Christiane Krause-Dimmock

## Service

Die Ausstellung ist noch bis zum 29. Februar 2020, jeweils montags bis Donnerstags, von 8.30 bis 12.30 Uhr sowie nach Vereinbarung zu sehen.